



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen
versehen

Montesquieu, Charles Louis de Secondat de

Wien, 8-o

64) An den Herrn von Solignac, Sekretär der Akademie zu Nancy.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51272)

LXIV. Brief.

An den Herrn von Solignac, Secretair der
Akademie zu Nanci.

Mein Herr,

Ich glaube, ich kann meine Erkenntlichkeit der Akademie nicht besser bezeigen, als wenn ich den Tribut, den ich ihr schuldig bin, bezahle, ehe sie ihn von mir verlangt, und wenn ich meine Schuldigkeit, als Akademiker, in dem Augenblicke meiner Ernennung ablege. Da ich einen Monarchen redend einführe, den seine großen Eigenschaften auf den Thron von Asien erhoben haben, und eben diese Eigenschaften großes Unglück erfahren lassen, den ich als den Vater des Vaterlandes, die Liebe und das Vergnügen seiner Unterthanen schildere; so glaubte ich, daß sich dieses Werk

wollen. Eine Stelle unter uns ist schon ein Mittel dazu, und wir geben sie Ihnen mit so viel mehrern Vergnügen, da wir dadurch einiger Maßen unsre Erkenntlichkeit gegen Seine Majestät bezeigen können ic.“ Die Gefälligkeit, die die Akademie hatte, den Wünschen des Herrn von Montesquieu zu willfahren, ward bald durch das Geschenk vermehrt, welches dieser neue Colleague ihr mit einem Buche unter dem Titel Lustmach machte, welches von dem folgenden Briefe an den Secretair der Akademie begleitet wurde. Man ersieht daraus die Ursache, die den Herrn von Montesquieu nöthigte, die Materie, die er in diesem Werke abhandelte, allen andern vorzuziehen.

besser für Ihre als eine andre Akademie schicken würde. Ich bitte Sie überdieß, derselben meine große Erkenntlichkeit zu bezeugen &c. Paris, den 4. Aprill 1751.

LXV. Brief.

Brief der Herzoginn von Aiguillon
an den Abt Grafen von Guasco.

Pontchartrain, den 17. Febr. 1755.

Ich habe nicht das Herz gehabt, mein lieber Herr Abt, Ihnen von der Krankheit, noch weniger aber von dem Tode des Herrn von Montesquieu Nachricht zu geben. Weder die Hülfe der Ärzte, noch die Sorgfalt seiner Freunde haben eine so werthe Person retten können. Ich schliesse von meinem Grame auf den Ihrigen. *Quis desiderio sit pudor tam cari Capitis?* Der Antheil, den das Publicum während seiner Krankheit bezeugte, das allgemeine Bedauern, das öffentliche Geständniß des Königes, (*) daß er ein Mann wäre, dessen Stelle man nicht wieder ersetzen könnte, sind Zierden seines Andenkens, aber nicht zureichend, seine Freunde zu trösten. Ich wenigstens erfahre es; der Eindruck des Anblicks und die Wehmuth werden sich mit der Zeit verlieren, aber der Verlust eines sol-

(*) Er schickte überdieß einen Herrn vom Hofe zu ihm, und ließ sich nach seinem Befinden erkundigen.